**Deutscher Bundestag**
**12. Wahlperiode**

**Drucksache 12/1052**

13. 08. 91

# Antwort

## der Bundesregierung

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Ulla Jelpke und der Gruppe der PDS/Linke Liste**
**— Drucksache 12/929 —**

## Beziehungen bundesdeutscher Sicherheitsbehörden zum Irak

Vorbemerkung

Mit der Anfrage wird der offenkundige Versuch unternommen, die früheren Kontakte der Bundesregierung zum Irak ins Licht der Illegalität zu rücken.

Dies wird sowohl bei den Einzelfragen als auch aus der Gesamttendenz deutlich.

Die Bundesregierung verwahrt sich entschieden gegen diesen Versuch und stellt fest, daß alle Kontakte zum Irak im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen – insbesondere unter Beachtung der Aufgabenzuweisungen der beteiligten Sicherheitsbehörden – erfolgten.

In den 70er und 80er Jahren haben bundesdeutsche Sicherheitsbehörden laut Pressemeldungen regen Kontakt zur irakischen Polizei und zum irakischen Geheimdienst unterhalten. So haben bundesdeutsche Sicherheitsbehörden nicht nur dem Irak die Ausbildung einer Antiterroreinheit vermittelt, die der GSG 9-Mann L. H. dann auch von Mai bis September 1982 im Irak durchführte, sondern auch Waffen geliefert. Initiator der Polizeihilfe soll der damalige Präsident des Bundesnachrichtendienstes (BND), Dr. Klaus Kinkel, gewesen sein. Bei dem Antiterror-Training wurde damals u. a. die Anwendung verschiedener Arten von Kampfgas geübt.

1. Welche Kontakte unterhielten bundesdeutsche Sicherheitsbehörden in den 70er und 80er Jahren zur irakischen Polizei und zum irakischen Geheimdienst?

*Die Antwort wurde namens der Bundesregierung mit Schreiben des Bundesministers des Innern vom 9. August 1991 übermittelt.*

*Die Drucksache enthält zusätzlich – in kleinerer Schrifttype – den Fragetext.*

In den frühen achtziger Jahren gab es verschiedene Kontakte zu irakischen Stellen, die durch irakische Wünsche auf polizeiliche Ausrüstungs- und Ausbildungshilfe geprägt waren. Im Ergebnis wurden neun irakische Polizeibeamte in den Umgang mit typischen kriminaltechnischen Verfahren und Hilfsmitteln eingewiesen. Die Beratung ist abgeschlossen. Im Rahmen des internationalen polizeilichen Erfahrungsaustausches wurde zuletzt im April 1989 ein Ersuchen der INTERPOL Bagdad um Informationen aus verschiedenen Bereichen der Kriminaltechnik beantwortet. Polizeiliche Ausstattungshilfe wurde nicht gewährt (siehe Drucksache 11/8279 vom 24. Oktober 1990).

In der genannten Zeit hatte der BND Kontakte mit dem irakischen Geheimdienst zur Gewinnung von Informationen über die Nah-Mittel-Ost-Region.

Im übrigen wird auf die Antworten zu den Fragen 11, 13 und 16 verwiesen.

2. Auf wessen Veranlassung, Verantwortung und unter welchen Gesichtspunkten hat die Bundesrepublik Deutschland der irakischen Polizei 1982 ein Antiterror-Training durch den GSG 9-Mann H. ermöglicht?

   Hat der damalige Präsident des BND, Dr. Klaus Kinkel, dieses Ausbildungstraining zur Terrorismusbekämpfung nach GSG 9-Vorbild an den Irak, das dann 1982 stattgefunden hat, vermittelt?

Die Bundesregierung hat der irakischen Polizei zu keinem Zeitpunkt ein Anti-Terror-Training ermöglicht.

3. Wie war das Bundeskriminalamt (BKA) an dem Zustandekommen der Polizeihilfe für den Irak 1982 beteiligt?

1982 wurde keine Polizeihilfe für den Irak geleistet.

4. Was war das Ziel dieses Ausbildungsprogramms?

5. Ist der Bundesregierung bekannt, daß hier u. a. der Einsatz von Kampfgasen trainiert wurde, und wenn ja, wieso wurde dem Irak diese Form der „Polizeihilfe" geboten?

6. Hat die Bundesregierung Kenntnis davon, gegen wen und wie die irakische Polizei ihr erfolgreich absolviertes Ausbildungstraining in die Tat umgesetzt hat?

Entfällt (siehe Antwort zu Frage 3).

7. Kann die Bundesregierung mit Sicherheit ausschließen, daß die von H. ausgebildeten irakischen Polizisten gegen die kurdische Bevölkerung des Irak zur „Terrorbekämpfung" eingesetzt worden sind oder eingesetzt werden?

Ehemalige Angehörige der GSG 9 haben nach – selbstbeantragter – Entlassung aus dem Beamtenverhältnis u. a. Arbeitsverhält-

nisse bei privaten Wirtschaftsunternehmen aufgenommen. Eine Mitwirkung an Auslandsgeschäften der jeweiligen Arbeitgeber ist nicht auszuschließen. Die Bundesregierung verfügt jedoch über keine Erkenntnisse über diese privatwirtschaftlichen Aktivitäten.

8. Wurden über das BKA oder den BND in den 70er und 80er Jahren Waffen an den Irak geliefert, und wenn ja, wie viele, wann und in wessen Verantwortung?

Es wurden weder über das BKA noch über den BND Waffen in den Irak geliefert (siehe auch Antwort zu Frage 13b).

9. Welche Verbindungen gab und gibt es zwischen dem BND, dem BKA und anderen bundesdeutschen Sicherheitsbehörden zur Firma W. H.?

   Wie gestalteten sich diese Beziehungen bundesdeutscher Sicherheitsbehörden zur Firma W. H. bezüglich der Irak-Connection in den 70er und 80er Jahren?

Keine.

10. Welche Verbindungen gab und gibt es vom BND, dem Militärischen Abschirmdienst (MAD) und anderen westdeutschen Sicherheitsbehörden zur Münchner Firma T.?

    Wie gestalteten sich diese Beziehungen bundesdeutscher Sicherheitsbehörden zur Firma T. bezüglich der Irak-Connection in den 70er und 80er Jahren?

Der BND hatte (seit längerem beendete) Kontakte zu der Firma T. im Rahmen seines Auslandsaufklärungsauftrags. Über die Gestaltung dieser Kontakte kann die Bundesregierung nur den für die Kontrolle nachrichtendienstlicher Tätigkeit zuständigen Gremien des Deutschen Bundestages Auskunft erteilen.

11. Welche Beziehungen unterhielten bundesdeutsche Sicherheitsbehörden zum Agenten der irakischen Polizei oder des Geheimdienstes Abul Jebara?

Der BND und Dr. Boge hatten zu Abdul Jebara lediglich in seiner Eigenschaft als Angehöriger (Dolmetscher) der Delegation des irakischen Innenministers Shakir anläßlich des Besuches beim damaligen Präsidenten des BND am 26. April 1982 Kontakt.

12. Wurde Jebara auf dessen Bitte von bundesdeutschen Behörden über Personen, die in der Bundesrepublik Deutschland lebten, gezielt mit Daten aus Polizeiakten versorgt?

    Wenn ja, in wie vielen Fällen und mit welcher Begründung und von wem wurde dies mit wessen Wissen veranlaßt?

    a) Wurden für den Chef des irakischen Geheimdienstes, Dr. El Barak, von bundesdeutschen Sicherheitsbehörden in der Bundesrepublik Deutschland lebende Personen abgeklärt, und wenn ja, in wie vielen Fällen und mit welcher Begründung und von wem wurde dies mit wessen Wissen veranlaßt?

Die einschlägigen Vorschriften des BDSG und der Richtlinien für die Führung kriminalpolizeilicher personenbezogener Sammlungen erlauben die Erteilung von Auskünften aus Kriminalakten an andere als Sicherheitsbehörden oder Strafverfolgungsorgane nur, wenn sie zur Aufklärung oder Verhütung von Straftaten oder zur Abwehr erheblicher Gefahren im In- oder Ausland notwendig ist.

Aus den Unterlagen des BKA ist nicht zu entnehmen, daß durch das BKA Daten an Herrn Jebara oder an den irakischen Geheimdienst weitergegeben wurden.

b) War den bundesdeutschen Sicherheitsbehörden bekannt, daß Jebara eine große Menge von Schußwaffen bei der Firma K. für den Irak gekauft hat? Oder waren bundesdeutsche Sicherheitsbehörden gar an der Vermittlung dieses Waffengeschäfts beteiligt?

Es wird auf die Antwort zu Frage 13 verwiesen.

13. Was war der Grund des Besuchs des irakischen Innenministers Sadoun Shakir im April 1982 in München?

Mit welchen Politikern und Vertretern bundesdeutscher Sicherheitsbehörden kam Shakir zusammen, und was war Gegenstand der Gespräche?

a) Was war der Anlaß des Treffens von Shakir mit dem damaligen BND-Präsidenten Dr. Klaus Kinkel, und wurden hier bestimmte Vereinbarungen getroffen, und wenn ja, welche?

Am 21./22. April 1982 fanden Gespräche zwischen dem damaligen Innenminister der Republik Irak, Sadoun Shakir, und dem damaligen Innenminister der Bundesrepublik Deutschland, Gerhart Rudolf Baum, in Bonn statt. Der deutschen Delegation gehörten der damalige Staatssekretär Dr. Fröhlich, die früheren Ministerialdirektoren von Loewenich und Dr. Ordemann sowie der damalige Präsident des BKA, Dr. Boge, an. Erörtert wurden Fragen der bilateralen Zusammenarbeit auf dem Gebiet der inneren Sicherheit. Über das Programm des Bayerischen Staatsministeriums des Innern vom 23. bis 26. April 1982 ist hier nichts näheres bekannt.

Im Rahmen dieses Besuches fand auch ein Mittagessen beim damaligen Präsidenten des BND, Dr. Klaus Kinkel, statt. Dabei handelte es sich um die Erwiderung eines zurückliegenden Besuches von Dr. Kinkel bei Sadoun Shakir, als dieser Chef des irakischen Geheimdienstes war. Bei dem Mittagessen wurden keine bestimmten Vereinbarungen getroffen.

b) Hat Herr Dr. Klaus Kinkel es dem irakischen Innenminister Shakir ermöglicht, über den BND-Mitarbeiter „Oberst Phillip" Waffen aus der Bundesrepublik Deutschland ohne Ausfuhrpapiere auszuführen, und wenn ja, mit welcher Begründung?

Die Antwort ist der Antwort des Staatsministers beim Bundeskanzler, Dr. Lutz G. Stavenhagen, auf die Fragen 1 bis 4 des

Mitgliedes des Deutschen Bundestages, Dr. Rudolf Schöfberger, zu entnehmen (vgl. Drucksache 12/500).

14. Ist der Bundesregierung bekannt, daß der irakische Innenminister Shakir dem damaligen BKA-Präsidenten Dr. Boge und dem damaligen leitenden Polizeidirektor von München, Willi Schmutterer, im April 1982 Pistolen als Präsent überreichte?

Der damalige Präsident des BKA, Dr. Boge, hat anläßlich des Besuchs im Irak 1982 keine Pistole als Präsent vom irakischen Innenminister erhalten.

15. Wieso wurde Jebara frühzeitig aus der Haft entlassen und abgeschoben?

Der Bundesregierung sind keine Gründe für eine vorzeitige Haftentlassung des Herrn Jebara bekannt.

16. Welche Beziehungen unterhielten bundesdeutsche Sicherheitsbehörden in den 70er und 80er Jahren zum irakischen Generaldirektor für Sicherheit, Dr. El Barak?

    Welche Kontakte gab es speziell zwischen dem damaligen Präsidenten des BKA, Dr. Boge, zu Dr. El Barak?

    Welche Treffen hat es wann und wo zwischen diesen Herren gegeben, und was wurde hier gegebenenfalls vereinbart?

In der genannten Zeit unterhielt der BND Beziehungen zu Dr. El Barak, soweit dieser Chef des irakischen Geheimdienstes im fraglichen Zeitraum war. Diese Beziehungen erfolgten im Rahmen der zu Frage 1 aufgeführten Kontakte.

Hinsichtlich der dienstlichen Kontakte des BKA mit der irakischen Generaldirektion für Sicherheit wird ebenfalls auf die Antwort zu Frage 1 verwiesen.

Im Juni 1979 führte Dr. Boge in Bagdad ein Gespräch mit Dr. El Barak über Fragen der Luftsicherheit.

17. Welche Beziehungen gab es zwischen dem damaligen Präsidenten des BKA, Dr. Boge, zu dem damaligen leitenden Polizeidirektor Schmutterer bezüglich der Verbindungen zum Irak?

Dr. Boge hat den damaligen Leitenden Polizeidirektor Schmutterer anläßlich einer Dienstreise in den Irak kennengelernt.

18. War es geplant – und wer war in diese Planungen einbezogen –, dem Irak über die Firma W. eine Einsatzzentrale zu liefern?

Die Bundesregierung hat den Sicherheitsbehörden des Irak keine Ausstattungshilfe geleistet.

19. Welche Beziehungen unterhielten bundesdeutsche Sicherheitsbehörden zur irakischen ERADLAB?

Keine.

Druck: Thenée Druck KG, 5300 Bonn, Telefon 23 19 67
Alleinvertrieb: Verlag Dr. Hans Heger, Postfach 20 13 63, Herderstraße 56, 5300 Bonn 2, Telefon (02 28) 36 35 51, Telefax (02 28) 36 12 75
ISSN 0722-8333